

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Goldne Zierde sanfter Seelen (1782)

1 Goldne Zierde sanfter Seelen,
2 Himmelsgrazie, mit dir
3 Will ich ewig mich vermählen;
4 O, wie lieblich strahlst du mir
5 Aus Luisens sanftem Blick
6 Deine Herrlichkeit zurück.

7 Einfalt mit dem Silberschleier,
8 Unschuld mit dem Rosenflor
9 Wandern dir in stiller Feier
10 Als zwei liebe Schwestern vor.
11 Engel Gottes freuen sich
12 Ueber dir, und küssen dich.

13 Als die Schönheit und die Güte
14 Einst im Garten Gottes stand,
15 Und der erste Vater glühte,
16 Da sich Eva ihm entwand;
17 Blicktest du das erstemal
18 As des Weibes Augenstrahl.

19 Göttin – doch, so schön und milde
20 Hat dich nie ein Aug' erkannt,
21 Als ich in Luisens Bilde
22 Dich zum erstenmal empfand.
23 Still und groß und himmlisch mild
24 Warst du in Luisens Bild.

25 Ihrer Augen Zährenhelle,
26 Ihrer Wangen Purpurschein,
27 Ach, in Edens lichtem Quelle
28 Wuschen sie die Engel rein.
29 Ihrer Stimme süßer Ton,

30 Wie ein Himmelpantalon;

31 Blitzt' und drang in meine Seele,
32 Herz und Busen wurden weit,
33 Und aus meiner Augenhöhle
34 Schimmerte die Zärtlichkeit.
35 Liebeschauernd schlug mein Herz,
36 Bald vor Wonne, bald vor Schmerz.

37 Sterben möcht' ich nun vor Liebe,
38 Seh' ich diese Zauberin;
39 Aber wird ihr Auge trübe,
40 O, wie trübt sich dann mein Sinn!
41 Jeden Zug der Sympathie
42 Fühlt mein armes Herz durch sie.

43 Bruderliebe zu den Brüdern,
44 Mitgefühl bei jeder Noth;
45 Jedes Lächeln zu erwiedern;
46 Jede Angst bei fremdem Tod;
47 Demuth, Kinderfreundlichkeit
48 Lehrte mich die Zärtlichkeit.

49 Aber nur aus deinen Blicken,
50 O Luise! lernt' ich sie;
51 Ewig soll mich nun entzücken
52 Diese Seelensympathie;
53 Diese süße Zärtlichkeit,
54 Die uns Cherubsschwingen leiht.

55 Wenn ich rede, wenn ich schweige;
56 Wenn, in deinen Reiz verschwemmt,
57 Manche Thrän', der Liebe Zeuge,
58 Mir die süße Rede hemmt;
59 O so denke: tief, wie dich,

60 Rührt die Zärtlichkeit auch mich!

(Textopus: Goldne Zierde sanfter Seelen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66353>)